

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0489
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	110 Min.
Rollen:	9
Frauen:	3
Männer:	6
Rollensatz:	10 Hefte
Preis Rollensatz	149,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0489

Das darf doch wohl nicht wahr sein

Komödie in 3 Akten

von
Günther Müller

9 Rollen für 3 Frauen und 6 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Das Spiel beginnt mit einem Unfall. Jens Buddelmann fährt angeblich die Nachbarin Rosa Holzhäuser an, die daraufhin auf Schmerzensgeld spekuliert.

"Das darf doch wohl nicht wahr sein", dieser Satz zieht sich durch das ganze Stück, weil der im Rollstuhl sitzende Opa Heini immer wieder neue Kapriolen im Hause Buddelmann heraufbeschwört. Seine Schwester Finie schlägt sich mehr recht als schlecht mit ihm herum. Opa hat an allem etwas auszusetzen. Besonders mit der Nachbarin Rosa Holzhäuser steht er auf ständigem Kriegsfuß, was aus der Jugendzeit herrührt, in der die beiden ein Techtelmechtel hatten. Rosa freut sich diebisch, wenn bei den Buddelmanns Streit herrscht. Als der temperamentvolle Italiener Roberto Interesse an der hübschen Enkeltochter Susi bekundet, auf der auch Dr. Florian ein Auge geworfen hat, kommt noch mehr Unruhe auf.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1.Akt

Bühnenbild: Vorgarten der Buddelmanns mit einer lauschigen Sitzecke. Links und rechts Auf-, bzw. Abgänge in die Natur. Im Hintergrund die Fassaden des Hauses Buddelmann.

-1. Akt/ - 1. Szene-

Wenn sich der Vorhang öffnet, hört man **Opa Heini** rufen: Finie! ich will nach draußen! Finie, ich will frische Luft tanken!

Finie: Ja, ja, Opa! Ich komme, aber ich kann doch nicht springen, wenn du mich rufst. (Nun kommt Finie mit dem im Rollstuhl sitzenden Opa Heini auf die Bühne): So, nun hast du deine frische Luft!

Opa:: Das wurde aber auch Zeit. Nie hört ihr auf mich! Was hab ich alles schon für euch getan. Und nun kann ich auch mal etwas von euch verlangen, nun, wo ich im Rollstuhl sitze und nicht mehr laufen kann.

Finie: Ja, ist schon gut. Diese Leier kenn ich schon auswendig, die hör ich jeden Tag seit deinem Unfall vor drei Jahren.

Opa: Die kannst du gar nicht oft genug hören. Ihr vernachlässigt mich hier.

Finie: (holt tief Luft): Also, das ist ja allerhand! Wir sind doch immer für dich da und tun alles für dich!

Opa: So? Und wo bleibt meine Wärmflasche, häh?

Finie: Was willst du denn mit der Wärmflasche, das sind 26 Grad heute.

Opa: Mir ist aber kalt.

Finie: Gut, ich hol sie dir. (will abgehen, als Opa hinterher ruft): Und vergiss nicht meinen CD-Player mitzubringen!

Finie: (genervt): Ja, ja, Opa!

Opa:Und die Musik von Heino und Helene Fischer! (schmunzelt): Junge, Junge, die sieht verdammt gut aus, die Helene. Da könnte ich direkt nochmal schwach werden.

Finie: (schüttelt den Kopf): Was du alter Bock noch für Einfälle hast. Sei froh, dass du noch lebst! Du kommst doch sowieso vorne und hinten nicht mehr hoch!

Opa: Wenn du dich da man nicht täuschst! Und dann bring mir auch die CD`s

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

von Freddy und Andrea Berg mit, die mit den langen Beinen!

Finie: Aber die kannst du doch nicht alle auf einmal hören.

Opa: (stellt sich schwerhörig): Was sagtest du? Heute hör ich den ganzen Tag Musik. Was soll ich denn sonst auch machen bei den Schmerzen in meinen Beinen?

Finie: Von mir aus bring ich dir gleich alles, so, wie du es willst. Aber auf die Wärmflasche musst du noch etwas warten, mein Bruderherz!

Opa: Meine Helene und Andrea will ich aber sofort haben, die sind beide auf einer CD. Und vergiss nicht meine Kopfhörer!

Finie: Kriegst du alles, Opa! (zum Publikum): Mann, das darf doch wohl nicht wahr sein! Ich werd hier noch bekloppt. Den ganzen Tag schikaniert er mich. Finie hier und Finie dort! Unser Vater hat schon damit gedroht hier auszuziehen, weil er es mit Opa nicht mehr aushält.

(- ab -).

Opa: (zum Publikum): Lange Jahre habe ich unsere Familie unterstützt, als ich noch bei der Post war, nun können die auch mal etwas für mich tun. Ich hab mir den Unfall sicher nicht gewünscht. Der Doktor meint, ich hätte eine dissoziale Persönlichkeitsstörung. Ich weiß zwar nicht, was das ist, aber es muss schon etwas Besonderes sein. Seitdem der Doktor das festgestellt hat, kann ich meine Leute hier wunderbar hin - und herkommandieren, weil ich ja einen an der Klatsche hab, hahahah! Und das macht mir höllisch viel Spaß. Und das mit meinen Ohren wird auch nicht besser, sagt der Doktor, dabei höre ich noch ganz gut und krieg auch alles mit, hahahah. Meine Familie zählt mich aber schon zu den Schwerhörigen, hahahah!

Rosa Holzhäuser: (tritt auf, eine sehr hektische Person, die unaufhörlich spricht, oft, ohne Luft zu holen): Tag Opa Heini! Ich wollte bloß mal nach dir sehen und mich erkundigen, ob der Doktor schon wieder neue Krankheiten bei dir festgestellt hat.

(Opa will immer antworten, kommt jedoch nicht dazu, weil Rosa ihm keine Chance gibt).

Rosa: (sprudelt in einem sagenhaften Tempo weiter): Na, wie geht es dir denn heute? Ja, ich weiß, der hohe Luftdruck macht mir auch immer zu schaffen. Es wird höchste Zeit, dass es mal wieder regnet, nicht wahr?, es vertrocknet alles im Garten und unser Rasen sieht aus, furchtbar! Du, das ist gar kein Rasen mehr, das ist eine Mondlandschaft! Sag mal, kann ich irgendwas für dich tun? Du wirst hier ja richtig vernachlässigt. Finie könnte sich auch mehr um dich kümmern!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Finie: (ist gekommen, hat den CD-Player und die CD`s, sowie Opas Kopfhörer dabei): So? Könnte ich das? Du musst es ja wissen, du hast ja überall deine Ohren.

Rosa: (beschwichtigend freundlich): Finie, so habe ich das doch nicht gemeint. War ich nicht immer eine gute Nachbarin? Siehste, und das will ich auch bleiben.

Finie: (hat inzwischen den CD-Player auf Opas Schoß gelegt und angestellt. Man hört die Anfangsklänge sehr laut, bis sie die Kopfhörer an Opas Ohren befestigt hat. Dieser gibt nun mit seinen Händen den Takt an und bewegt seine Mundwinkel dazu).

Rosa: (scheinheilig): Was du alles so zu bedenken hast, Finie, das ist schon allerhand.

Finie: Schön, dass du das so siehst, aber nun musst du mich entschuldigen, ich muss mich erst mal um Opas Wärmflasche kümmern. (- ab -).

Rosa: (zu Opa, der jedoch aufgrund seiner Kopfhörer nichts versteht): Ja, es ist ein Kreuz, wenn man im Rollstuhl sitzt und sich nicht so richtig bewegen kann wie man wohl möchte, nicht wahr?

Opa: (nickt und dirigiert weiter mit seinen Händen zur Musik).

Rosa: (bearbeitet Opa weiter): Ich darf nicht daran denken, wenn mir so etwas passieren würde, ich meine mit deinem Unfall. Ich wüsste gar nicht, was ich machen sollte, aber du bist so tapfer, mein lieber Heini! Weißt du, was ich an dir so schätze? Ich kann mich den ganzen Tag mit dir unterhalten, weil du mir so geduldig zuhörst und mir niemals ins Wort fällst.

Opa: (singt nun laut, gem. Helene Fischer): "Atemlos durch die Nacht...".

Rosa: (nickt): Ja, du verstehst mich! Atemlos , das ist der Luftdruck! Es ist ein Elend mit dem Wetter!

Opa: (singt nun Helene Fischers Text): " Und morgen früh küsst dich wach".

Rosa: (schwärmt): Ja, das wäre zu schön! Du, da warte ich schon 30 Jahre drauf, aber keiner beißt an.

Opa: (singt): " Und du wirst sehen, auch ohne dich wird die Welt sich weiter drehen".

Finie: (ist mit der Wärmflasche gekommen und legt sie an Opas Rücken): Na Rosa, singt Opa dir eine Arie vor?

Rosa: Ja..., nee, ich habe mich bloß ein wenig mit ihm unterhalten.

Finie: Und? Ist Opa auch zu Wort gekommen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rosa: Natürlich! Ich betrachte es als meine Christenpflicht, Opa zu unterhalten. Er sitzt den ganzen lieben langen Tag in seinem Rollstuhl und fühlt sich einsam, da muss man sich doch um ihn kümmern.

Finie: Schön, dass du es so siehst, Rosa. Kann ich sonst noch was für dich tun?

Rosa: Nein..., das heißt..., ja. Ich wollte dich fragen, ob du mir Curry-Gewürz ausleihen würdest?

Finie: Curry-Gewürz? Seit wann isst du denn solch scharfe Sachen?

Rosa: Seitdem mir der Doktor dies verordnet hat. Er meinte, ich sollte mir mal hin und wieder scharfe Gedanken zu Gemüte führen, damit ich nicht tüdelig und als vertrocknete alte Jungfer das Zeitliche segnen würde.

Finie: (lacht): Das hat er gesagt?

Rosa: Ja, und ganz ernst hat er mich dabei angesehen Und deshalb...

Finie: ...hast du Curry in Erwägung gezogen? Ja, hilft denn das?

Opa: (singt nun Andrea Bergs Lied): "Tausendmal berührt, und tausendmal ist nichts passiert".

Finie: (lacht): Ja, dann werde ich mal in der Küche nachschauen, ob da noch Curry ist. (-ab -).

(Opas Decke ist etwas verrutscht. Rosa richtet sie wieder und Opa nickt dankend. Dabei gerät sie etwas in Opas Intimzone).

Opa: Naaa?

Rosa: (stottert): Ent...schuldige! Du..., du..., bist ja noch ganz gut in Form. Wenn du mich nicht hättest! So etwas muss man doch sehen, wenn deine Decke verrutscht. Also, wenn ich hier zu Hause wäre...,

Finie: (ist mit dem Curry gekommen): ...wärscht du schon längst verrückt geworden, das gebe ich dir schriftlich.

Opa: (singt jetzt wieder): "Dich soll der Teufel holen"...!

Rosa: Waaas?

Finie: Opa meint das nicht so. Das gilt nicht für dich, Rosa. Er ist selig, wenn er seine Musik hört, das muntert ihn auf.

(Opa dirigiert nun wieder mit seinen Händen).

Rosa: So, ich muss nun gehen und meinen Grill anwerfen. Heute gibt es Curry-Wurst.

Finie: Es geht mich zwar nichts an, Rosa, aber lohnt sich die Grillerei für eine

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Person überhaupt?

Opa: (hat seine Kopfhörer abgenommen und die Musik ausgestellt): Weißt du, Finiee, Rosa wartet immer noch auf ihren Prinzen. Ob er aber kommt, ist doch sehr fraglich, schließlich ist sie ja auch nicht mehr so taufrisch, hahaha.

Rosa: Unverschämtheit! Nicht mehr taufrisch? Hah, da muss ich aber lachen! (sie dreht sich und hebt dabei ihren Busen an): Na, ist das nichts? Nun guck mich doch mal an!

Opa: (nickt anerkennend): Donnerwetter, alle Achtung! Da möchte ich auch mal...

Finie:Du alter Bock! Typisch Männer! Wenn eine Frau viel Holz vor der Tür hat, kriegt ihr sofort Stielaugen.

Rosa: Ja, da staunt ihr, was? Ich kann es noch mit manchem jungen Mädels aufnehmen.

Finie: Wenn du dich da man nicht täuscht, Rosa.

Rosa: Ach du! Du bist ja bloß neidisch.

Susi: (ist gekommen, ein sehr hübsches, junges Mädels. Sie hat die letzten Worte noch gehört): Also neidisch auf dich braucht Finie mit Sicherheit nicht zu werden, den Vergleich hält sie locker aus. - Hallo zusammen!

Finie: Danke Susi!

Rosa: Hah! Bloß weil du jünger bist, brauchst du dir nichts einzubilden. Du bleibst auch nicht immer so frisch und knackig.

Opa: Richtig! Also sprechen wir mal Klartext: Wer meine Enkelin beleidigt, hat hier nichts zu suchen.

Susi: Opa, lass sie doch reden, wir werden alle mal älter. Dass ich noch jung bin, also, dafür kann ich nun wirklich nichts.

Rosa: Gebt euch keine Mühe, ich habe verstanden, ich geh! Aber eines sollt ihr noch wissen: Ich habe es nicht nötig, mich beleidigen zu lassen. (jetzt richtig wütend): Und Curry brauch ich jetzt auch nicht mehr! (wirft das Glas mit Curry in Richtung Finie, die es auffängt): Dann gibt es bei mir heute Mittag eben nur Bratwurst. (- ab -).

Opa: Da kann man mal sehen, wie scharf Rosa noch ist, wenn sie nun nicht mal mehr Curry braucht, hahaha. Die Frau ist bereits überreif. (ruft hinterher): Versuch es doch mal mit Löwensenf extra scharf!

Susi:(vorwurfsvoll lächelnd): Opa!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Opa: Rosa fehlt ein Mann, der sie mal so richtig...

Susi: Opa!

Opa: Ist doch wahr! Die braucht mal `ne anständige Lage auf den Hintern! So, jetzt will ich ins Haus, mir ist kalt. Ich will nun schlafen.

Finie: Ich bring dich ins Haus, Opa.

Opa: Nein, du nicht! Susi soll mich ins Haus bringen, Susi ist immer so nett zu mir.

Finie: (ringt nach Luft): Wenn Opa das so will, bitte! (zum Publikum): Immer verdreht! Na, dann kann ich ja nun einkaufen, bei Aldi gibt es heute Sonderangebote. Wenn man da nicht früh auf der Matte steht, sind die besten Sachen schon weg.

(Susi bringt Opa ins Haus. Auch Finie geht hinein, um danach schon bald mit einer Einkaufstasche zurück zu kommen). **Finie:** Und dann muss ich noch die bestellte Erdbeertorte vom Bäcker Hentemann abholen, die schmeckt immer so gut. Hoffentlich sind die Angebote bei Aldi noch nicht weg. (- geht nach rechts ab -).

- 2. Szene -:

(Man hört nun hinter der Bühne einen dumpfen Knall wie von einem Aufprall, Bremsenquietschen und ein Wimmern. Susi rennt aus dem Haus und läuft nach rechts ab).

Susi: (hinter der Bühne): Papa! Wie konnte das bloß passieren?

Rosa: (auch hinter der Bühne): Das war ein Mordversuch! Ich werde deinen Vater anzeigen. Ooh, mein Bein! Das ist bestimmt gebrochen!

Jens: (alle noch hinter der Bühne): Ich hab dich doch gar nicht gesehen, du kamst einfach um die Ecke gerannt, direkt vor meinen Wagen. (zu Susi): Hilf mir mal Rosa aufzurichten, Susi. Wir legen sie erst mal auf die Bank, dann müssen wir den Doktor rufen.

Rosa: Und die Polizei! Die soll den Unfall aufnehmen, da besteh ich drauf.

(Susi und Jens haben Rosa untergehakt und kommen jetzt auf die Bühne).

Rosa: (wimmert): Warum fährst du auch immer so schnell?! Man sollte dir den Führerschein wegnehmen. (verzieht ihr Gesicht): Aua! Passt doch auf!

(Sie legen Rosa nun auf die Bank vorm Haus. Susi nimmt ihr Handy und ruft den Doktor an). **Susi:** Ja, hier Susi Buddelmann! Herr Doktor, können Sie bitte sofort kommen? Ein Unfall, ja! Ja, direkt vor unserem Haus! Ja, sie ist bei Bewusstsein. Ja, Herr Doktor, wir haben sie flachgelegt. Ist gut und Danke!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(beendet das Gespräch): Der Doktor kommt sofort. Ich werde erst mal einen kalten Umschlag auf das Bein legen. (-eilt ins Haus -).

Rosa: Das wirst du mir büßen! Ich mache dich arm, verlass dich drauf.

Jens: Du weißt genau, dass ich an diesem Unfall schuldlos bin.

Rosa: Hah! Schuldlos? Da kann ich ja nur drüber lachen, BMW-Fahrer und schuldlos! Hast du schon mal einen BMW-Fahrer gesehen, der unter 100 Stundenkilometer durch unser Dof fährt? Ich nicht!

Susi: (kommt mit einem nassen Umschlag zurück und legt ihn auf Rosas Bein): Das sind doch reine Vorurteile, Rosa. Papa fährt immer vernünftig.

Jens: Danke Susi. (wischt sich den Schweiß von der Stirn): Nun brauch ich einen Kognac.

Susi: Das wäre das Unvernünftigste, Papa, oder möchtest du als Alkoholsünder in die Polizeiakten eingehen?

Jens: Donnerwetter, du hast Recht. Da hab ich gar nicht dran gedacht.

Susi: Wie wäre es mit einem starken Kaffee? Willst du auch einen, Rosa?

Rosa und Jens: (nicken gleichzeitig): Ja, gern.

Rosa: Mit Milch und Zucker.

Jens: Ich trinke ihn schwarz.

Susi: Das weiß ich doch, Papa. (eilt von der Bühne).

Rosa: Ich befürchte, dass ich innere Verletzungen habe. Hoffentlich kommt der Doktor bald.

Jens: Der wird sicher gleich kommen.

Rosa: Ich nehme an, dass du gut versichert bist, wegen des Schmerzgeldes?

Jens: Das hängt wohl von der Schuldfrage ab.

Rosa: (drohend): Ich bestehe darauf, dass die Polizei kommt - und zwar sofort - !

Jens: (greift zum Handy): Das sollst du haben. "Ja, Jens Buddelmann! Herbert, bis du dran? Du, ich habe direkt vor unserem Haus Rosa Holzhäuser angefahren, ja, genau hinter der Kurve. Würdest du den Unfall aufnehmen? Nein, sonst ist nicht viel passiert, aber der Doktor ist verständigt und bereits unterwegs. Was? Alle im Einsatz? Du kannst nicht weg?"

Rosa: (schreit): Lächerlich! Ich bestehe darauf!

Jens: (hat das Gespräch bereits beendet): Die Polizei ist total unterbesetzt und

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

hat im Moment wichtigere Einsätze, aber Herbert Kinnhöfer nimmt den Unfall später auf.

Rosa: Das ist wieder mal typisch. Die Polizei, dein Freund und Helfer! Wenn man sie braucht, kneift sie und hat keine Zeit. Erst wenn man halbtot ist, bequemt sie sich zu kommen. Unsereins hat keine Lobby. Würde es den Bürgermeister an meiner Stelle betreffen, wären die Beamten schon längst hier. Die Welt ist schlecht, hicks!

Jens: Freu dich doch, dass die Polizei gerade nicht vor Ort ist.

Rosa: Was soll das denn heißen?

Jens: (schnuppert in Richtung Rosa): Kannst du dir das nicht denken?

Rosa: Nein!

Jens: Sollte die Polizei von dir eine Blutprobe nehmen, wäre mit Sicherheit eine deftige Geldbuße fällig, dafür garantiere ich.

Rosa: Hah! Ich habe doch nur zwei kleine Liköre getrunken, Höltings Wilma hatte Geburtstag.

Jens: Ja, ja, nur zwei, klar! Das sagen sie alle.

Susi: (kommt jetzt mit dem Kaffee): So, nun trinkt erst mal zur Beruhigung `ne Tasse Kaffee. (zu Rosa): Und hier ist Milch und Zucker.

Rosa: Das wurde aber auch Zeit!

Susi: Danke sagen hättest du trotzdem gekonnt.

Rosa: Ich habe einen schweren Schock, vergiss das nicht meine liebe Susi, hicks.

Susi: Ich bin nicht deine liebe Susi, und das mit dem Schock ist wohl eher dem Alkohol zuzuschreiben. (schnuppert): Mit dem Mundgeruch kannst du kleine Kinder ins Bett jagen.

Rosa: Nun fängst du auch noch damit an, aber ich lass mich nicht beleidigen.

(Man hört nun einen Wagen kommen und bald darauf tritt Doktor Florian auf).

- 3. Szene -:

Doktor Florian: (mit Arztasche): Guten Tag! Na, wo ist denn die Patientin? Ah, Frau Holzhäuser! Wo haben wir denn Schmerzen?

Rosa: (stöhnt und lallt leicht, zeigt dabei auf ihr Bein): Herr Doktor, ich vermute, mein Bein ist gebrochen, hicks.

Doktor : (zieht Arzthandschuhe an und tastet vorsichtig das Bein ab): Na, dann wollen wir mal sehen. Schmerzt es hier, oder tut es dort weh?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rosa: (schreit und wimmert bei jeder Berührung): Aua! Das tut überall weh, Herr Doktor! Aber da soll Jens Buddelmann für bluten, das Schmerzensgeld steht mir zu.

Doktor:(bemerkt nun auch den Mundgeruch): Buuh! Sie haben wohl tüchtig getankt, Frau Holzhäuser?

Rosa: (schnippisch): Wie wollen Sie das wohl feststellen? Ich habe nur zwei kleine Gäschen Likör getrunken.

Doktor: (sieht nun mit einer Taschenlampe in Rosas Augen).

Rosa:Was soll denn das? Ich habe nichts mit den Augen, das Bein tut mir weh!

Doktor: Hat die Polizei den Unfall aufgenommen?

Rosa: (verneint): Die Herren von der Polizei haben keine Zeit für mich, Herr Doktor.

Doktor: Da können Sie sich aber freuen, Frau Holzhäuser.

Rosa: Was soll denn das heißen? Die sollen gefälligst ein Protokoll aufnehmen.

Doktor: Protokoll, so,so! Ich bin kein Hellseher, aber ich befürchte, dass die Blutprobe bei Ihnen nicht sehr gut ausfallen wird, Frau Holzhäuser.

Rosa: Püühh! Ich merke schon, hier hat sich alles gegen mich verschworen, aber notfalls klage ich das mir zustehende Schmerzensgeld gerichtlich ein, und das wird sicher ein schöner Batzen sein, und dann kann ich mir endlich den großen Flachbild-Fernseher kaufen.

Doktor: Das ist Ihre Sache. (befühlt noch einmal das verletzte Bein Rosas, wobei diese heftig wimmert).

Doktor: (zu Jens): Herr Buddelmann, rufen Sie bitte den Krankenwagen! (zu Rosa): Das Bein scheint nicht gebrochen zu sein, aber sicherheitshalber werden wir es im Krankenhaus röntgen.

(Im Hintergrund hat **Jens** leise in Handy gesprochen, jetzt lauter): Ja, Jägerstraße 22, Buddelmann. (zu Doktor): Der Krankenwagen ist bereits unterwegs.

Rosa: Wie lange muss ich denn im Krankenhaus bleiben, Herr Doktor?

Doktor: Überhaupt nicht, Frau Holzhäuser. Das Bein wird nur geröntgt und Sie bekommen Gehhilfen, vielleicht auch einen Gipsverband.

Rosa:(enttäuscht): Was? Bei der schweren Verletzung? (weinerlich): Und neulich habe ich noch extra eine Krankenhaus-Tagegeldversicherung abgeschlossen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jens: Aha, darum geht es! Nun wird mir Verschiedenes klar.

Susi: (zu Rosa): Also, das ist ein ganz heimtückischer Plan., das hätte ich nicht von dir gedacht, Rosa. Fehlt bloß noch, dass du dich bewusst vor Papas Wagen geworfen hast.

Rosa: (keift): Das ist eine Unterstellung, das muss ich mir nicht gefallen lassen!

Doktor: Bleiben Sie ganz ruhig, Frau Holzhäuser! Im Krankenhaus wird man Ihnen sowieso eine Blutprobe abnehmen wegen evt.l innerer Verletzungen.

Jens: Ja, und von dem Blutgehalt im Alkohol! Ja, den großen Flachbild-Fernseher wirst du dir wohl abschminken müssen.

Rosa: Das werden wir ja sehen. Ggf. verklage ich dich!

Doktor: Es geht mich zwar nichts an, aber das würde ich bleiben lassen, sie könnten dabei den Kürzeren ziehen.

Rosa: (wütend): Hach! Hier hat sich doch alles gegen mich verschworen!

Doktor: Nun werden Sie erst mal gesund, das ist doch wohl wichtiger.

Rosa: (trinkt noch einen letzten Schluck aus der Tasse, verzieht dabei ihr Gesicht): Meine Güte, was ist denn das für ein Kaffee?, der schmeckt ja wie Aufwaschwasser, pfui Deubel! Wenn du deinem Mann demnächst einen solchen Trunk vorsetzt, wird deine Ehe nicht lange Bestand haben.

Susi: Du solltest dich mehr um deine Angelegenheiten kümmern, dann hättest du genug zu tun.

Rosa: O, wer ist denn da so empfindlich?

Jens: Wenn du Streit haben willst, dann lass Susi da raus!

(Man hört nun **Opa** rufen): Susi, wo ist das Clopapier? Immer, wenn ich muss, ist kein Clopapier hier! Das sind doch keine Zustände!

(Nun hört man einen dumpfen Knall und **Opas** Stimme): Aua! So ein Mist, ich bin in den Bottich gefallen! Die Brillen sind auch nicht mehr das, was sie früher mal waren.

Susi: Ich komme, Opa! (-schnell ab -).

Rosa: Da sehen Sie mal, wie primitiv das hier zugeht, Herr Doktor.

Jens: Rosa, das reicht! Sei du froh, dass du keinen Rollator benötigst! Unser Opa hat es nicht leicht.

Rosa: Bist du sicher, dass er nicht markiert?

Doktor: Markieren will ich nicht gehört haben, das würde besser auf andere

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Leute passen.

Rosa: Was soll das heißen?

Jens: Nichts! Ich meine nur...

(Man hört nun einen Krankenwagen kommen und das Türenzuschlagen. Bald darauf treten zwei Pfleger in weißer Kleidung mit einer Trage auf).

Doktor: (zeigt auf Rosa): Das ist die Patientin.

(Die beiden Pfleger wollen Rosa gerade abtransportieren, als Finie mit der Torte zurück kommt und mitsamt der Torte auf die auf der Trage liegende Rosa fällt.. Durch den Sturz bekommt Finie die Sahne voll ins Gesicht und Rosa lacht schadenfroh, nachdem sie vorher noch lauthals gestöhnt hatte).

Finie: Die schöne Torte! (zu Rosa): Hast du etwas abgekriegt?

Rosa: Von der Torte nicht, aber das war ein Mordanschlag! Ihr alle seid meine Zeugen.

Finie:(jetzt richtig sauer, nimmt den Rest der Torte und backt sie Rosa ins Gesicht): Das ist für den Mordanschlag!

Rosa: Hilfe! Hier sind wohl alle verrückt geworden.

(Die Pfleger haben inzwischen die Trage abgesetzt und Finie auf die Beine geholfen).

Rosa: Zuerst der Unfall, und jetzt sowas! Das wird ein Nachspiel haben.

(In diesem Moment kommt Susi mit Opa. Beide können sich das Lachen ob Rosas Anblick nicht verkneifen).

Opa: Wie siehst du denn aus, hahaha! Willst du ins Panoptikum? Lass mich mal lecken!

Susi: Opa! (muss immer noch lachen).

Rosa: Untersteh dich! Komm mir nicht zu nahe!

(Die Pfleger gehen nun mit der schimpfenden Rosa von der Bühne).

Opa: (sieht erst jetzt, dass auch Finie Sahne im Gesicht hat): Ach, sieh mal, Finielein! Du konntest wohl wieder mal nicht warten, bis die Torte angeschnitten wurde!

Finie: Nicht mehr warten, hah! (wischt sich den Schaum aus dem Gesicht): Was ist hier überhaupt los? Als ich mit meinem Rad um die Ecke kam, hörte ich einen Knall und wusste sofort, dass Opa wieder einmal ins Klo gefallen war. Einmal in der Woche fällt er ja in den Bottich.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Opa: Was kann ich dafür, dass die italienischen Brillen nichts aushalten. Früher waren die noch "Made in Germany", (spricht so, wie geschrieben).

Finie: Was ist denn mit unserer Nachbarin?

Jens: Ich habe sie angefahren.

Finie: (schlägt die Hände vors Gesicht): O, Gott, ist es schlimm?

Doktor:: Beruhigen Sie sich, es sieht zumindest nicht so aus. Sie wird jetzt im Krankenhaus geröntgt, dann können wir mehr sagen. Ich nehme an, dass sie eine Beinfraktur hat. So, nun muss ich weiter! Alles Gute weiterhin, und wenn die Polizei mich braucht, stehe ich zur Verfügung. (- ab -).

Jens: Vielen Dank, Herr Doktor!

Finie: Wie konnte das denn passieren, Jens?

Jens: Ja, wenn ich das wüsste. Auf einmal knallte es und Rosa lag auf meiner Motorhaube. Ich habe sie überhaupt nicht gesehen.

Finie: Hat die Polizei...?

Jens: Nein, aber die wissen Bescheid. Rosa will aus dem Unfall unbedingt was rausschlagen und verlangt Schmerzensgeld.

Finie: Das sieht ihr ähnlich. Unsere liebe Nachbarin ändert sich wohl nie.

Susi: Sie hat sich sogar über meinen Kaffee beschwert. (zu Jens): Papa, wie wäre es, wenn du dich ein wenig ausruhen würdest?

Jens: Ja, du hast Recht, der Unfall hat mich doch ganz schön mitgenommen.

Susi: Hat der Doktor dich denn auch untersucht? Du könntest doch auch...

Jens: Nein, ich habe bloß einen Druck auf dem Kopf.

Opa: Das hat nichts zu bedeuten. Deine Mutter hat dich als Kind mal vom Wickeltisch fallen lassen, direkt auf den Kopf. Ja, seit dieser Zeit...

Susi: Opa, hör auf! (zu Jens): Komm Papa, ich mach dir kalte Umschläge, und dann nimmst du Kopfschmerztabletten, ich hab noch welche im Schrank.

Opa: Die nimm man, mein Junge, das ist was gegen Menstruationsbeschwerden. Ich hab da neulich auch welche von genommen, und dann ging es mir wieder gut.

Susi: Opa redet dummes Zeug. Komm, ich mach dein Bett fertig.

Jens: (dankbar zu Susi aufblickend): Wenn ich dich nicht hätte, Susi...(- beide ab -).

Opa: Äh, und wo bleib ich? Susi, du kannst mich doch hier nicht allein lassen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Finie: Ich bin doch auch noch da, Bruderherz.

Opa: Ich will aber, dass Susi sich um mich kümmert, du bist immer so grob zu mir.

Finie: Aber ich tu doch alles für dich.

Opa: Du verplemperst unser ganzes Geld.

Finie: Was tu ich?

Opa: Ja, das jüngste Beispiel war doch deine Verschwendung mit der teuren Torte.

Finie: (schnappt nach Luft): Also, das ist doch..., das ist doch...

Opa: Die kannst jetzt in die Mülltonne stecken.

Finie: Aber das war doch ein Unfall, das hab ich doch nicht absichtlich getan. Ich kann doch nichts dafür, dass mich dieser Pfleger umläuft.

Opa: Du bist und bleibst nun mal ein Trampel.

Finie: (weint jetzt): Und das sagt mein eigener Bruder zu mir? Dabei bin ich doch immer so besorgt um dich. Alles tu ich für dich, alles! (geht weinend ab).

Opa: Typisch Weiber! Wenn man ihnen die Wahrheit sagt, fangen sie an zu flennen. (ruft jetzt hinterher): Finie! So hab ich das doch gar nicht gemeint. Finielein, Finieleinichen!

Finie: (kommt noch einmal zurück): Das hat sich jetzt ausgeFiniegt. Ab sofort rühr ich keinen Handschlag mehr für dich! (- ab -).

Opa: (zum Publikum): Ich glaube, ich bin sie ein wenig zu hart angegangen. (ruft jetzt ganz lieb): Finie, bringst du mir bitte den doppelt gebrannten Schnaps aus dem unteren Schrank?

Finie: (hinter der Bühne): Nein, Schnaps gibt es ab sofort nicht mehr, nicht von mir!

Opa: (säuselt): Das kann mir meine allerliebste Schwester doch nicht antun.

Finie: Doch, sie kann!

Opa: Ich will auch immer ganz nett zu dir sein. (nach einer kurzen Pause): Finie, bist du noch da?

(Mann hört nun die Glocke an der Gartenpforte).

Opa: Finie, es hat geschellt an der Pforte.

Finie: Ich hab nichts gehört, ich bin auch gar nicht mehr da.

- 4. Szene -:

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Susi: (kommt): Opa, ich öffne die Gartenpforte.

(Man hört nun folgendes Gespräch hinter der Bühne):**Roberto:** Buon giorno, Signorina!

Susi: Ooh!

Roberto: Ich Sie nicht erschrecken, Signorita. Mein Name ist Roberto Mandolino.

Susi: Susi Buddelmann! Sie wünschen?

Roberto: (gibt Susi eine Rose): Bitte schön! Für schönste Rose!

Susi: (verwirrt): O, danke. Was kann ich für Sie tun?

Roberto: Darf ich kommen herein in Casa?

Susi: Bitte! (beide kommen nun auf die Bühne. Roberto ist ein sehr gut aussehender Italiener. Die Zuschauer müssen merken, dass er Susi gefällt).

Susi: (zeigt auf Opa): Das ist mein Opa, Herr Mandolino.

Roberto: (gibt Opa die Hand): Buon giorno, Signore Verbuddelmann.

Opa: Buddelmann, nicht Verbuddelmann! (Susi steckt die Rose in eine Vase).

Roberto: Scusi, Signore Buddelmann. Deutsche Sprache schwere Sprache, Roberto muss noch lernen.

Susi: Nehmen Sie doch Platz, Herr Mandolino.

Roberto: Grazie. (setzt sich).

Opa: (zu Susi): Donnerwetter, das ist aber ein schmucker Kerl! Und eine Rose hat er dir auch mitgebracht. Susi, da ist Gefahr in Verzug.

Roberto: Was heißen schmucker Kerl? Roberto nixe capito?

Susi: (verlegen): Och, das sagt man so.

Opa: Also, Herr Geigolino...

Roberto: Mandolino, per favore.

Opa: Von mir aus auch Mandolino. Was kann ich für Sie tun und was führt Sie zu uns?

Roberto: Roberto haben gesehen schöne Signorita in Pizzeria bei meine Bruder Ernesto. Roberto ganz gerissen hin von Bellamia. Dann Roberto gesehen, dass schöne Bella gehen in dieses Haus..., ja., und nun Roberto hier.

Opa: (zu Susi): Was faselt er von Bello? Wir haben doch gar keinen Hund. (zu Roberto): Signore Lino...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Roberto: Mandolino!

Opa: Wir haben keinen Hund, der Bello heißt.

Roberto: Warum Hund? Iche nixe kann verstehen? Nixe Hund, Mamamia!

Susi: Opa, der Italiener meint mich. Das sagt man so in Italien, wenn man ein Mädchen gern hat.

Roberto: Si, si, in Italia, Signorita Susilino, per favore.

Susi: (zu Opa): Ist er nicht süß? (zu Roberto): Einfach Susi, ohne lino!

Roberto: Aber in Italia Susilino, viele molto bello!

Opa: (zu Susi): Was will der Kerl eigentlich? (zu Roberto): Was führt Sie zu uns?

Roberto: Roberto möchte laden ein schöne Bella heute Abend in Opera.

Susi: (verdutzt): Wie? Du..., ich meine..., Sie wollen mit mir in die Oper?

Roberto: Si, si! Roberto sich freuen, wenn Susilino mitkommt. Roberto lieben Musica. Alle Italiano lieben Musica. (singt): "Amore mio, ich schenk dir mein Herz, o caramio, ich werd dich immer lieben".

Opa: (zum Publikum): Nun fängt der Kerl auch noch an zu singen. Aber was hat er denn mit seinen Ohren? Weshalb singt er immer "Am Ohre"?

Susi: Opa, nicht "Am Ohre", Amore heißt Liebe.

Opa: Was? Er soll bloß die Finger von dir lassen, sonst lernt er mich kennen. Na ja, er ist eigentlich ganz nett, das gebe ich zu.

Roberto: (zu Susi): Du haben überlegt? Roberto molto bello.

Susi: (zum Publikum): Warum eigentlich nicht? Man wird schließlich nicht alle Tage in die Oper eingeladen. (schwärmt): Und wenn ich in seine dunklen Augen schaue, dann kann ich nicht nein sagen.

Roberto: Dann du kommen mit? Roberto hat Tickets.

Susi: Ja, ich komme mit.

Roberto: (kniert vor ihr nieder): O Bella! Grazia! Ich dich holen ab heute um 16 Uhr mit Lamborgini. Opera beginnt um 20,00 Uhr in Hamburg.

Susi: (unsicher): In Hamburg?

Roberto: Si, in Hamburg.

Susi: Was gibt es denn?

Roberto: "Flöte Zauber", oder wie heißt, von Wolfgang Amadeus Mozart.

Opa: (zu Susi): So, so, "Flöte Zauber". Dann pass bloß auf, dass er dir nicht seine

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Zauberflöte zeigt. Die Italiener sollen ja rangehen wie Blücher, die haben Feuer im Blut!

Susi: (lacht): Keine Angst, Opa! Ich kann sehr gut auf mich aufpassen.

Opa: Ich weiß nicht, das geht mir alles ein wenig zu schnell. Du kennst ihn doch noch gar nicht richtig.

Susi: Opa, ich habe ein gutes Gefühl.

Opa: Ja, ja, ihr Weiber mit eurem Gefühl! So fängt das immer an, und nachher ist das Kind in den Brunnen gefallen. Du solltest ihn erst einmal näher kennenlernen, bevor du mit ihm nach Hamburg fährst.

Susi: Mein Entschluss steht fest, Opa.

Roberto: Wenn ist nun alles klar, dann ich mich nun werde verabschieden. Ciao! Du mich machen glücklich. Bis heute Abend! (zu Opa): Ciao Signore Heinolino Buddelmann!

Opa: Einfach Heino, ohne LINO!

Roberto: Auch gut. Heino ohne LINO, prego. (gibt Susi einen Handkuss): Arrivederci Susilino! (-singend ab-): O Sole mio....

Susi: (schaut ihm hinterher): Was für ein schmucker Mann!

Opa: Ja, das ist er, und nett ist er auch.

Susi: Was hast du denn gegen ihn, wenn du ihn nett findest?

Opa: Nichts für ungut, Susi, aber du kennst ihn doch noch kaum, und dann gleich mit ihm nach Hamburg fahren, ich weiß nicht...

Susi: Opa, du kennst mich aber doch! Hast du kein Vertrauen zu mir? (schwärmt wieder): Als er mir so lieb in die Augen sah, da war ich gleich fasziniert von ihm.

Opa: Ja, die Südländer verstehen es, eine Frau um den Finger zu wickeln. Aber eins musst du mir versprechen: Pass auf, wenn er die Sitze in seinem Lamborgini nach hinten dreht!

Susi: Opa, du hast Sorgen! (geht zu ihm und streichelt seine Wangen).

Opa: (gerührt): Du warst doch immer mein kleines süßes Mädchen. Ist doch klar, dass man sich da so seine Gedanken macht, nicht wahr?

Susi: Das ist auch ganz lieb von dir, Opa. Ich bin über mich ja auch selbst erstaunt, dass ich Roberto gleich soviel Vertrauen entgegengebracht habe. Ehrlich gesagt, hab ich doch so ein gewisses Kribbeln im Bauch bei der Sache.

Opa: Siehst du, das ist es! So fing es damals mit Oma und mich auch an. (schaut

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

nach oben): Gott hab sie selig! Erst kam das gewisse Kribbeln, und nach 9 Monaten kam dann Jens, dein Vater, auf die Welt.

Finie: (ist gekommen): Opa, was erzählst du da für einen Schwachsinn.

Opa: Guck an, meine Lieblingsschwester! Da kannst du nun leider nicht von mitreden, weil du dies nie kennengelernt hast. Ich vermute mal, dass du nicht einmal weißt, dass es zwei verschiedene Sorten Menschen gibt.

Finie: (kurz bestimmt): Lass den Quatsch! Das Essen ist fertig, ihr könnt kommen!

Opa: Prima! Na, dann bring mich mal in die Küche, Finie!

Finie: Püüh! Auf einmal? Halte dich man an Susi, die ist dir doch schon lange durch den Hintern gekrochen. (- ab -).

Susi: Was hat sie denn? Du hast sie doch nicht schon wieder geärgert?

Opa: (lächelnd): Bloß ein wenig, aber sie ist ja so empfindlich. Schuld hat sie selber, weil sie mich einfach reizt.

Susi: (schüttelt den Kopf): Opa, Opa! Na, dann komm man, du Schwerenöter! (Während sie mit Opa von der Bühne schiebt, ruft Opa): Finie! Pass auf, dass dir die Bohnen nicht zu heiß geraten. Das letzte Mal hab ich mir die Zunge verbrannt. Und die Mettwurst in kleine Stücke schneiden, sonst kann ich sie nicht beißen.

Finie: Ja, ja, Mann., Opa! Aber essen kannst du alleine? Weißt du was? Du kannst mich mal!

Opa: Das will ick ja wohl, aber das geht doch nicht, du bist ja meine Schwester!

Finie: (schäumt): Du solltest di schämen, in deinem Alter!

Opa: Das tu ich auch. Ich schäme mich Tag und Nacht!

Finie: Au Mann, musst du immer das letzte Wort haben?

Opa: Ja, ich bin schließlich der Älteste im Haus! Sonst haben die Frauen ja immer das letzte Wort, aber bei uns herrscht noch Ordnung!

Finie: Püüüh!

Opa: Rruhe!

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Das darf doch wohl nicht wahr sein" von Günther Müller*

Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?

**Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de

Leseprobe: Verlagsv